

Smart & Fair-Fonds - Der Fonds für kostenbewusste Anleger



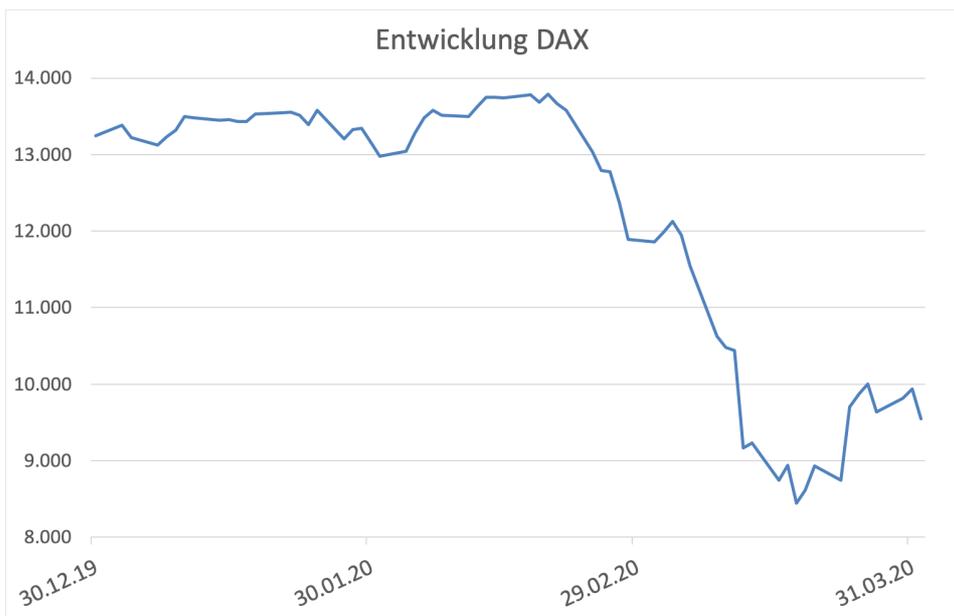
Bericht März 2020: Der Smart & Fair-Fonds in Zeiten des Coronavirus'

{ANREDE[std:Liebe Investoren, liebe Freunde des smarten und fairen Anlegens]} {NACHNAME},

sehr gerne berichte ich über die Entwicklung des Smart & Fair-Fonds im März - einem nicht nur für die Menschheit, sondern auch für die Börsen "mensis horribilis".

Üblicherweise langweile ich nicht mit langatmigen Rückblicken auf das Marktgeschehen. Und auch auf Ausblicke und Verhaltenstipps verzichte ich. Dies ist auch nicht notwendig, da das regelgebundene Konzept des SFF unabhängig von den Kapitalmärkten und Meinungen des Portfoliomanagements ist. Heute möchte ich aber die Börsenentwicklung im „Monat des Grauens“ kommentieren und die Verhaltensempfehlung "keep calm and carry on" begründen, da ich mir vorstellen kann, dass dies den einen oder anderen Leser interessiert. Die anderen können direkt nach unten zur üblichen Darstellung scrollen.

Zunächst einige Grafiken zur Entwicklung der Märkte, für diejenigen die nicht täglich auf die Börse schauen. Da sich alle relevanten Aktienmärkte in der Krise gleich verhalten zeigt der vertraute DAX die Aktienentwicklung.

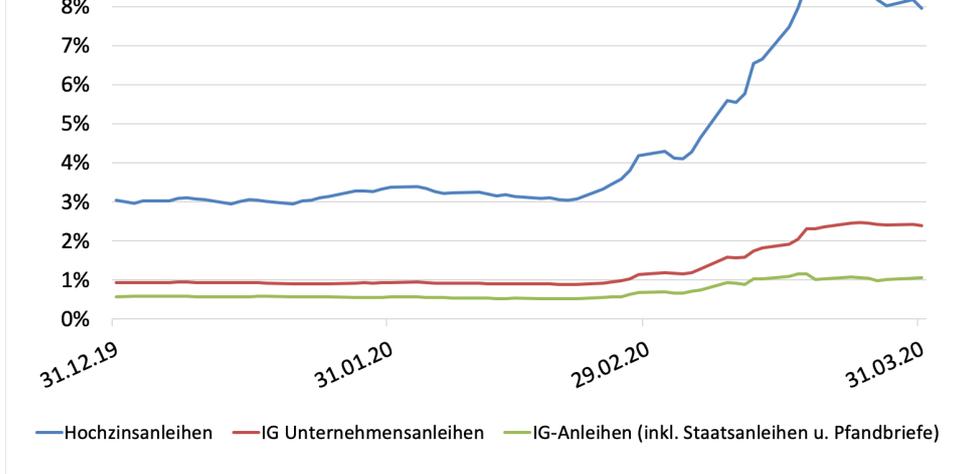


Im März ist der DAX von rund 12.000 auf 8.500 Punkte gefallen - ein Rückgang von 30 %. An vielen Tagen waren die Kurschwankungen größer als 10 %. Zum Monatsende betrug der Kursverlust "nur" 16 %.

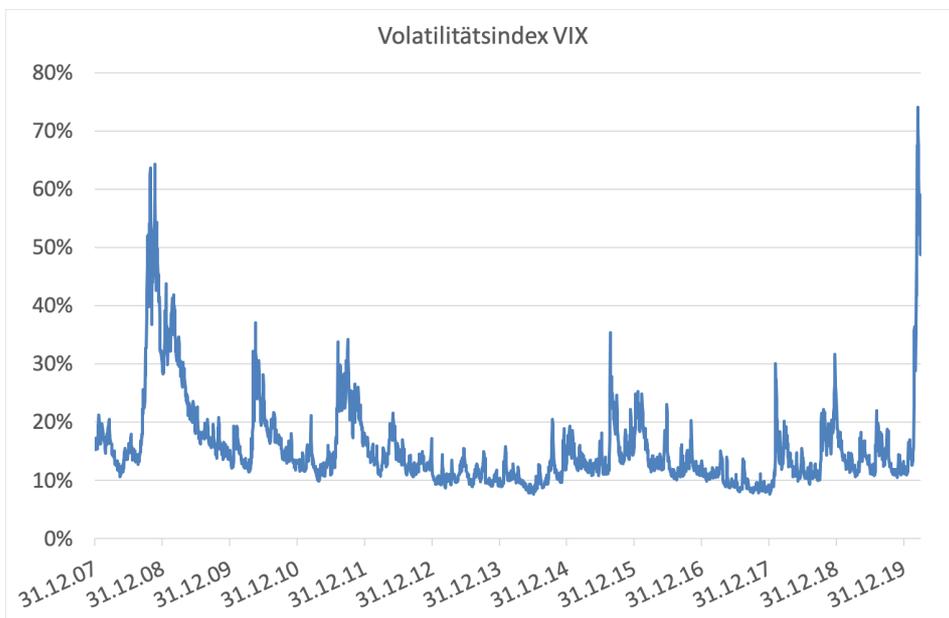
Die als risikolos geltenden 10-jährigen Staatsanleihen Deutschlands sind um 2,8 % gefallen, die breiten Investment Grade Unternehmensanleihen um 6,8 % und die Hochzinsanleihen um 15 %.

Entsprechend sind die Risikoaufschläge stark angestiegen. Für erstklassige Unternehmensanleihen erhält man wieder attraktive Aufschläge von rund 2,5 %, für Hochzinsanleihen sogar 8 %. Der Anstieg der Zinsen von italienischen, spanischen und griechischen Staatsanleihen ist durch die Ankaufprogramme der EZB abgemildert worden.





Der als Maß für die Unsicherheit bzw. Angst der Marktteilnehmer geltende Volatilitätsindex VIX, der die Preise von Optionen auf steigende und fallende Kurse misst, erreichte sogar ein höheres Niveau als zu Zeiten der Finanzkrise. Damals wurde die Möglichkeit einer großen Depression aufgrund von zusammenbrechenden Banken diskutiert.



Quelle der Grafiken: Bloomberg/Universal

Warum kommt es nun zu so großen Kursverlusten und -schwankungen. Die Kursverläufe sind sowohl fundamental als auch institutionell bedingt, wobei letztere meist verstärkend wirken. Die Gründe für die massiven Kursrückgänge der Wertpapiere sind zum einen die fundamental geprägten Erwartungen einer Rezession wegen des Shutdowns und langfristig geringerer Gewinne wegen einem potentiellen Zurückdrehens der Globalisierung. Zum anderen sind Kursrückgänge nichts anderes als eine Steigerung der geforderten Risikoprämien seitens der Käufer, weil alles so unsicher erscheint, bzw. auch ist.

Die zwischenzeitlichen starken Kursgewinne sind fundamental auf die fiskalpolitischen Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft zurückzuführen.

Bei den institutionellen Faktoren verstärken automatische Verkäufe von prozyklischen Anlagemodellen (Stop Loss, Wertsicherungs- und Risk Parity Mandaten) die fundamental begründeten Kursverluste. Auch Anleger mit Liquiditätsbedarf, z.B. auf Kredit spekulierende Hedgefonds, aber auch Unternehmen, mussten verkaufen. Dabei wurden alle Wertpapiere verkauft – unabhängig davon, ob sie wirtschaftlich von der Coronakrise betroffen sind oder nicht. Gerade sich zu Beginn der Krise relativ gut haltende Assets, wie z.B. auch das Gold, wurden dann verkauft, um die benötigte Liquidität zu beschaffen.

Teile des institutionell begründeten starken Anstiegs der Aktienmärkte sind wahrscheinlich auf Käufe von Anlegern zurückzuführen, die ihre Portfolios nach den hohen Wertverlusten wieder auf die strategische Vermögensstruktur rebasieren müssen.

Das Ausmaß der Schwankungen wird durch die mangelnde Liquidität der Aktien-, aber besonders der Rentenmärkte, unterstützt. Mit Ausnahme von Staatsanleihen sind Anleihen zu fairen Preisen kaum handelbar, da die Handelsabteilungen der Investmentbanken massiv redimensioniert wurden bzw. zeitweise ihre Bücher komplett geschlossen haben.

Wie hat sich nun der Smart & Fair-Fonds in diesem Umfeld "geschlagen"?

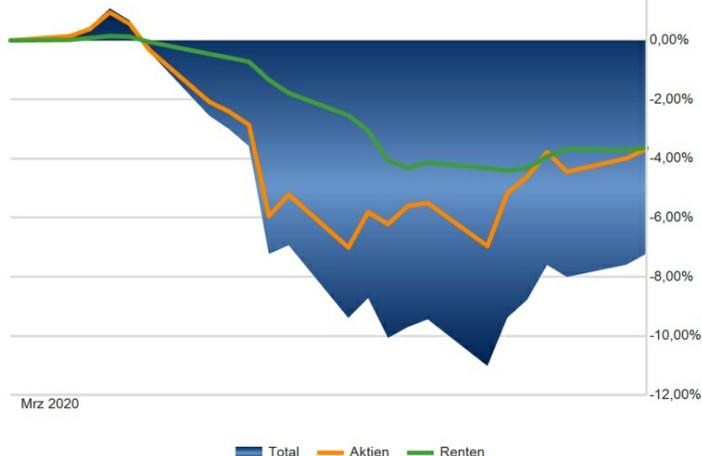
Fondsvermögen: EUR 51,2 Mio.

Es ist sehr erfreulich, dass die Anleger sich der langfristigen Natur ihres Engagements bewusst und trotz der Turbulenzen ruhig geblieben sind. Keiner der langfristig orientierten Anleger hat Anteile verkauft. Es gab nur eine Rückgabe von € 9.200,-. Wir haben die gewünschte stabile Anlegerschaft! Zugeflossen sind Mittel in Höhe von 0,3 Mio. Aufgrund der Kursverluste ist das Fondsvolumen von 55,1 Mio. auf 51,2 Mio. gesunken. Die Gesamtkostenbelastung liegt bei 0,45 %.

Anteilswert zum 31.03.2020: € 97,72

Der Anteilswert ist von € 105,32 auf € 97,72 gefallen.

Monatsperformance von -7,2 %; Performance dieses Jahr: -8,4 %; Performance seit Auflage: 0,37 % p. a.



Quelle: Universal Investment

Die sehr geringe Monatsperformance von -7,2 % resultiert zu gleichen Teilen aus den Aktien und den Anleihen. Der Zinsanstieg "kostete" 0,3 %, 3,5 % sind auf gestiegene Risikoprämien (Spreadausweitung) zurückzuführen, davon 1,5 % von den Hochzinsanleihen.

Gute relative Performance der Aktien

Relativ betrachtet performten die Aktien des Fonds gut: Sie fielen um 12,6 % während die meisten breiten Aktienmärkte noch stärker verloren. So sank der DAX 16,4 %, der europäische Stoxx 600 14,9 % und der amerikanische S&P 500 12,4 %.

Tops & Flops im Berichtsmonat

Beiträge nach Einzeltiteln - Top 15							
Einzeltitel	Whrg.	Rang	Ø-Gewicht	Performance	FX	Beitrag	FX
Total			4,25%	6,68%	-0,93%	0,28%	-0,04%
ICA Gruppen AB Aktier SK 2,50	SEK	1	0,66%	13,16%	-2,05%	0,08%	-0,01%
Elisa Oyj Registered Shares Class A o.N.	EUR	2	0,63%	8,24%	0,00%	0,06%	0,00%
Christian Hansen Holding AS Navne-Aktier DK 10	DKK	3	0,64%	5,85%	0,14%	0,04%	0,00%
Ziggo B.V. EO-Notes 2016(16/27) Reg.S	EUR	4	0,04%	10,19%	0,00%	0,02%	0,00%
KONE Corp. (New) Registered Shares Cl.B o.N.	EUR	5	0,63%	1,15%	0,00%	0,02%	0,00%
Europäische Union EO-Medium-Term Notes 2012(42)	EUR	6	0,09%	7,52%	0,00%	0,01%	0,00%
Givaudan SA Namens-Aktien SF 10	CHF	7	0,64%	1,22%	0,12%	0,01%	0,00%
Rexel S.A. EO-Notes 2019(19/26)	EUR	8	0,04%	7,38%	0,00%	0,01%	0,00%
ASX Ltd. Registered Shares o.N.	AUD	9	0,57%	-0,07%	-4,87%	0,01%	-0,03%
International Bank Rec. Dev. EO-Medium-Term Notes 2016(33)	EUR	10	0,07%	2,54%	0,00%	0,01%	0,00%
Österreich, Republik EO-Bundesanl. 2013(34)	EUR	11	0,07%	3,02%	0,00%	0,00%	0,00%
Raiffeisenl.Niederöst.-Wien AG EO-Medium-Term Nts 2013(23)	EUR	12	0,04%	2,24%	0,00%	0,00%	0,00%
Kreditanst.f.Wiederaufbau Med.Term Nts. v.17(37)	EUR	13	0,03%	7,02%	0,00%	0,00%	0,00%
Holcim Finance (Luxembg) S.A. EO-FLR Notes 2019(24/Und.)	EUR	14	0,05%	2,32%	0,00%	0,00%	0,00%
Nederlandse Waterschapsbank NV EO-Medium-Term Notes 2015(30)	EUR	15	0,05%	2,13%	0,00%	0,00%	0,00%

Beiträge nach Einzeltiteln - Bottom 15							
Einzeltitel	Whrg.	Rang	Ø-Gewicht	Performance	FX	Beitrag	FX
Total			8,69%	-29,98%	-0,54%	-2,61%	-0,05%

Covivio S.A. Actions Port. EO 3	EUR	435	0,56%	-46,54%	0,00%	-0,31%	0,00%	
Bright Horizons Family Sol.Inc Registered Shares DL -,001	USD	434	0,55%	-36,03%	-0,42%	-0,22%	0,00%	
Amadeus IT Group S.A. Acciones Port. EO 0,01	EUR	433	0,57%	-32,58%	0,00%	-0,22%	0,00%	
Wendel SE Actions Port. EO 4	EUR	432	0,56%	-34,31%	0,00%	-0,22%	0,00%	
Aena SME S.A. Acciones Port. EO 10	EUR	431	0,59%	-32,93%	0,00%	-0,21%	0,00%	
Aéroports de Paris S.A. Actions au Port. EO 3	EUR	430	0,59%	-35,56%	0,00%	-0,19%	0,00%	
KBC Groep N.V. Parts Sociales Port. o.N.	EUR	429	0,60%	-31,25%	0,00%	-0,19%	0,00%	
Ampilfon S.p.A. Azioni nom. EO -,02	EUR	428	0,60%	-29,60%	0,00%	-0,18%	0,00%	
Compass Group PLC Registered Shares LS -,1105	GBP	427	0,56%	-28,45%	-1,94%	-0,17%	-0,01%	
Assicurazioni Generali S.p.A. Azioni nom. EO 1	EUR	426	0,56%	-24,64%	0,00%	-0,15%	0,00%	
Bureau Veritas SA Actions au Porteur EO -,12	EUR	425	0,57%	-21,76%	0,00%	-0,14%	0,00%	
Münchener Rückvers.-Ges. AG vink.Namens-Aktien o.N.	EUR	424	0,56%	-21,23%	0,00%	-0,12%	0,00%	
Canadian Utilities Ltd. Reg.Shs Cl.A (Non Voting) o.N.	CAD	423	0,57%	-21,30%	-5,32%	-0,11%	-0,03%	
Acciona S.A. Acciones Port. EO 1	EUR	422	0,67%	-15,57%	0,00%	-0,11%	0,00%	
Akzo Nobel N.V. Aandelen aan toonder EO0,5	EUR	421	0,57%	-17,17%	0,00%	-0,10%	0,00%	

Quelle: Universal Investment

Die "Gewinner" und "Verlierer" zeigen die Auswirkungen der Coronakrise. Erfreulich ist, unter den Gewinnern Aktien zu sehen. Sie kommen aus den defensiven Branchen Telekom, Betreiber von Kabelnetzen, Börse sowie Lebensmittelläden und -zusätzen. Die geringen Gewichte bei den Anleihen resultieren daraus, dass das Fondsmanagement die im Laufe des Monats stark gefallen Zinsen zu Verkäufen genutzt hat.

Die Verlierer kommen nicht nur aus den Bereichen Flughafen, Versicherungen und Chemie. Mit Covivio führt eine Immobiliengesellschaft die Liste an. Dabei sind nur 9 % ihrer Einnahmen abhängig von den Umsätzen von großen Hotelketten. Der Rest ist größtenteils Büro und Wohnimmobilien. Interessant ist auch Bright Horizons die Betriebskindertagesstätten betreiben.

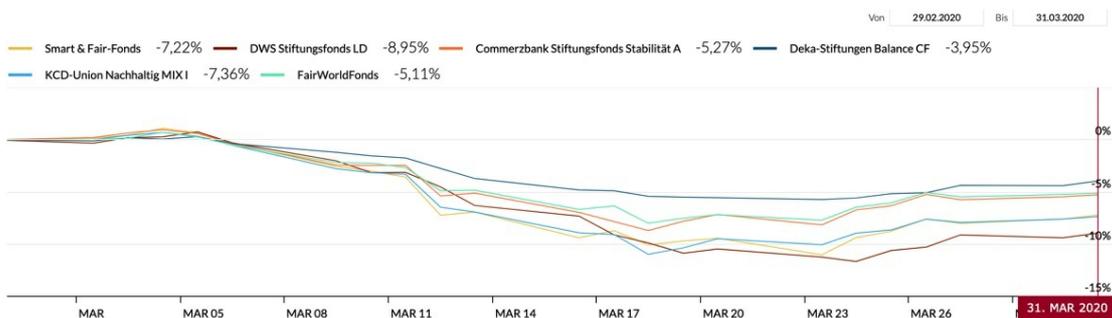
Unter den Flops befinden sich keine Anleihen. Allerdings liegt dies an dem geringen Gewicht und damit dem geringen Verlustbeitrag. Die Angst vor Zahlungsausfällen hat auch zu starken Verluste bei einigen Anleihen geführt. Mit -31 % bzw. -26 % führen SGL Carbon, ein Hersteller von im Flugzeugbau verwendeter Kohlefaser, und der Autovermieter Avis die Verliererliste an. Der zehntschlechteste Schuldner ist schon das norwegische Telekommunikationsunternehmen Telenor mit einem Verlust von -9 %. Insgesamt haben die 10 Flops der Anleihen einen negativen Beitrag von 0,45 %. Das ist schmerzhaft aber durchaus verkraftbar.

Vor dem Hintergrund der gesunkenen Hochzinsanleihen war die letztjährige Entscheidung, die Hochzinsanleihen mangels Risikoprämie abzubauen nicht nur gut, sondern auch goldrichtig.

...gegenüber allen in Deutschland erwerbbaaren konservativen Mischfonds...



...und gegenüber den größten Stiftungsfonds.



Die relative Performance gegenüber allen Mischfonds betrug -0,4 %; gegenüber den größten Fonds lag sie zwischen -3,27 % und 1,73 %. Die überdurchschnittlich großen Performanceunterschiede der Fonds resultieren vor allem aus unterschiedlichen Aktienquoten. Angesichts dessen bin ich mit der Performance des Smart & Fair-Fonds sehr zufrieden. Besonders freut mich, dass die "Low Risk" Aktien das höhere Risiko der Hochzinsanleihen kompensieren konnten. Das Fondskonzept hat sich wieder bewährt.

Attraktive Performance seit Auflage gegenüber beiden Vergleichsgruppen:

09/03/2018 - 31/03/2020

1M 3M 6M lfd. J 1J 3J 5J 10J Max

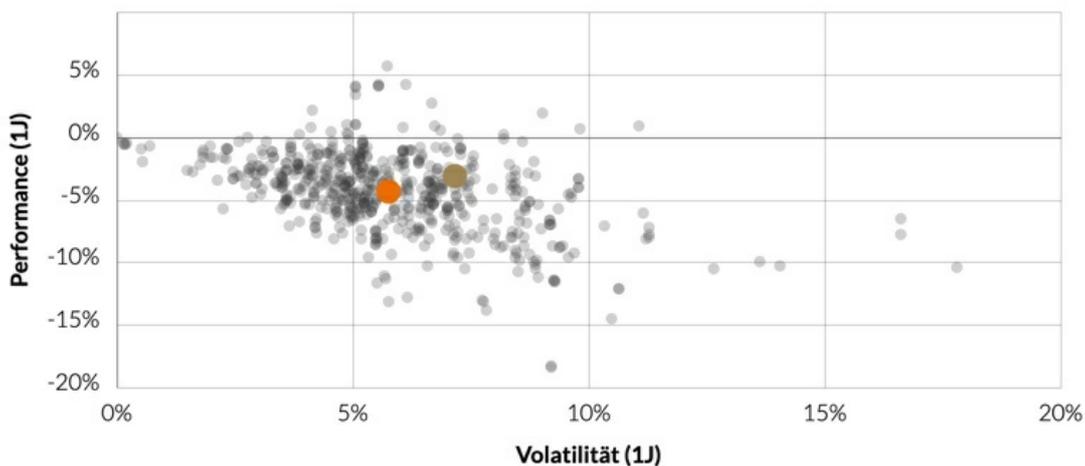


Quelle: Morningstar und AssetStandard. Als Startzeitpunkt für den Performancevergleich per Auflage am 7.3. wurde der 9.3.2018 gewählt, da der Fonds aus technischen Gründen ab diesem Datum investiert war. Vergangene Performance ist kein Hinweis für zukünftige Wertentwicklung.

Seit Auflage liegt der Smart & Fair-Fonds mit 6,0 % gegenüber dem Durchschnitt aller konservativen Fonds und zwischen 1,1 und 6.0 % gegenüber den größten Stiftungsfonds weiterhin "vorne".

Rendite-Risiko-Profil

● Smart & Fair-Fonds ● Durchschnitt der Anlagestrategie



Das relative Rendite-Risiko-Profil hat sich verschlechtert. Insbesondere ist das Risiko angestiegen. Entsprechend ist das MMD Finanzranking von fünf auf vier Sterne zurückgegangen.

Aktivitäten

Im März hatte das Fondsmanagement relativ viel zu tun, um die Regel des Fondskonzepts "Halte die Aktienquote bei rund 30 %" umzusetzen. An vier Tagen wurden Aktien nachgekauft und an zwei Tagen verkauft. Zur Finanzierung der Aktienkäufe wurde langlaufende Anleihen mit negativer Risikoprämie verkauft. Aus den Geldern der Verkäufe wurden auch selektiv hochwertige Unternehmensanleihen mit attraktiven Renditen erworben.

Leider ist es mangels attraktiver Preisstellungen durch die Banken derzeit kaum möglich, die Quote der Hochzinsanleihen in größerem Stil anzuheben. Das Fondsmanagement "bleibt aber dran", denn derzeit ist die Risikoprämie attraktiv.

Insgesamt ist die Rendite der Anleihen im Fonds von 0,6 % auf 2,0 % angestiegen.

Auf die – eigentlich anstehende - Neuausrichtung der einzelnen Aktien nach dem „Low Risk Faktor“ wurde, nach Rücksprache mit dem Anlageausschuss, verzichtet. Viele Aktien, bei denen es zu Übertreibungen nach unten gekommen ist, hätten verkauft werden müssen. Die erwartete Wertaufholung könnte somit verpasst werden. Sobald die Märkte wieder mehr von Fundamentalfaktoren bestimmt sind, wird die Umschichtung durchgeführt.

Es gibt nichts was man nicht besser machen kann. Auch aus dieser Krise kann man lernen. Zukünftig wird bei der Diversifikation nicht nur darauf geachtet, dass die Titel aus verschiedenen Branchen kommen, sondern auch, dass sie - wenn möglich - wenig den gleichen Risiken unterliegen. Dadurch hätte das Investieren in einen Flughafenbetreiber und in den Inhaber von Duty Free Läden vermieden werden können.

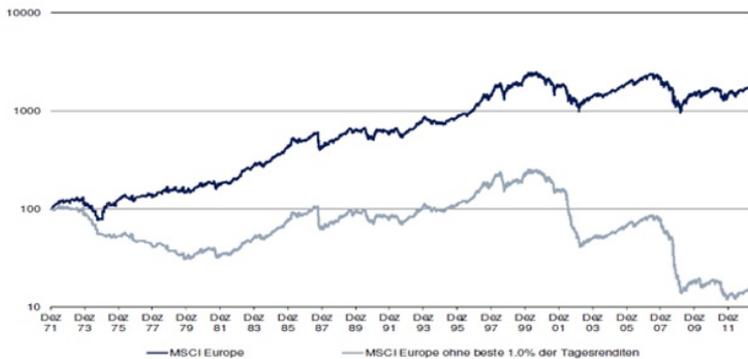
Ausblick

Was tun? Wie soll man sich nun in so einem Börsenumfeld strategisch verhalten? Die versierten Anleger wissen, dass nichts tun das Beste ist. Einfach aussitzen. Ich möchte dieses Verhalten dennoch noch einmal begründen, da mich doch einige Leser gefragt haben.

Lohnt es sich also, zu verkaufen und dann eventuell zu einem günstigeren Zeitpunkt wieder einzusteigen? Denn viele Experten gehen davon aus, dass es durchaus noch zu einer zweiten Verkaufswelle kommen kann, welche die Aktienbörsen noch einmal unter die alten Tiefststände führen könnte.

Zwei Gründe sprechen gegen das Spekulieren auf niedrigere Kurse: Zum einen ist das Risiko, in so einem Börsenumfeld Fehler zu machen sehr groß. Eine schon etwas ältere aber unverändert gültige Grafik zeigt warum.

Dabei sein ist alles – Wer die besten 100 von 10.000 Tage verpasst macht keine Gewinne



Es zeigt sich, dass ohne die besten Börsentage die langfristigen Renditen negativ sind. Leider finden die größten Kursgewinne zu Zeiten mit den größten Kursverlusten statt, so wie auch dieses Mal. Wer investiert - und nicht spekuliert - sollte also die Kursschwankungen aussitzen, denn das Risiko, den Kursaufschwung zu verpassen ist sehr groß.

Zum anderen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Kurse derzeit bereits unterhalb des fundamental begründeten - fairen - Wertes notieren relativ hoch. Dafür spricht zum einen der Einfluss der institutionellen Faktoren, die zum Verkauf geführt haben. Zum anderen spricht die hohe Nervosität der Anleger dafür, dass diese höhere Risikoprämien verlangen, um riskante Vermögenswerte zu halten.

Statt zu verkaufen, sollten langfristig orientierte Anleger lieber kaufen und sich die attraktiven Risikoprämien sichern. (Siehe dazu auch meinen Blochbeitrag beim Bundesverband dt. Stiftungen: [Den Crash als Chance nutzen](#).) Im Rückblick in ein paar Jahren wird dann aus dem mensie

Blogbeitrag beim Bundesverband dt. Stiftungen: [Den Crash als Chance nutzen.](#) Im Rückblick in ein paar Jahren wird dann aus dem mensis horribilis aus Anlagesicht sicherlich ein mensis fortunatus.

Sehr gerne stehe ich für ein Gespräch zur Verfügung. Bitte zögern Sie nicht, mich anzurufen.

Herzlicher Gruß und bleiben Sie gesund und munter

Ihr / Dein

Frank Wettlaufer

Gefällt Ihnen der Newsletter?

Wenn auch die Börse diesen Monat spektakulär war, so ist doch der Fonds an sich recht unspektakulär, aber das ist ja auch das (Erfolgs-) Konzept des Fonds. Wir möchten die Interessen der Anleger vertreten und verzichten daher auf Aktionismus zugunsten günstiger Gebühren.

Falls Sie kein Interesse an dem Smart & Fair-Fonds haben, verweise ich auf die Möglichkeit, sich unten aus dem Verteiler streichen zu lassen. Ich bitte aber auch zu beachten, dass man nicht unbedingt in den SFF investieren muss, um ihn zu empfehlen:) Falls Sie weiterhin Informationen beziehen, gehe ich davon aus, dass Sie mit der Speicherung der Daten laut DSGVO einverstanden sind.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese mit einem Klick [hier](#) abbestellen.

Wettlaufer Wirtschaftsberatung GmbH

Bleibtreustrasse 47, 10623 Berlin

www.wettlaufer.eu

Tel: [0151 208 272 57](tel:015120827257)

info@wettlaufer.eu

Handelsregister Charlottenburg HRB 193595 B

UIN [27/588/50061](#)